Im Rahmen von „JIP40-Ein Wagemut-Projekt“ - Gefördert von: NEUSTART KULTUR, Initiative Musik und der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien (BKM)

Thomas Eckardt

1960-1968	Allgemeinbildende Oberschule (Grundschule), Jena
1968-1972	Erweiterte Oberschule (Gymnasium), Jena
1972-1974	Grundwehrdienst
1974-1980	Physikstudium Friedrich-Schiller-Universität, Jena Abschluss: Diplom-Physiker
1980	Gründungmitglied des Jenaer Studentenklubs „Jazz im Paradies“
1980-1992	wissenschaftlich-technischer Mitarbeiter (Softwareentwicklung) im Forschungszentrum von Carl Zeiss Jena
1992-1994	Weiterbildung zum Referenten für Öffentlichkeitsarbeit, Marketing und Werbung
1994-1997	Kulturkoordinator Studentenklub Rosenkeller

1997 - Heute Geschäftsführer AG Jazzmeile Thüringen & Vorstandsmitglied LAG , Jazz in Thüringen e.V. und LAG Soziokultur e.V.
2013 Ehrenadel des Landesmusikrat Thüringen | 2015 Vorsitz des Landesausschuss „Jugend Jazzt“ | 2017 Dexelstipendium der Stadt Jena.
Die Jazzmeile Thüringen erhielt | 2011 Thüringer Kulturpreis für die Jazzmeile Thüringen.
Der Verein Jazz im Paradies e.V. erhielt 2013/2014/2015/2017/2019 den Bundesspielstätten-Preis „APPLAUS“ für herausragende und innovative Programme.

Volker Albold

- geb.09.11.51 in Kahla
- Abitur 1970 (Becher Schule Jena)
- Studium an FSU Jena 1970 – 1974 (Wirtschaftswissenschaften)
- 1974 -1979 Abt.ltr. HDR Jena
- 1980 -1991 CZ Jena (Kultur und Sozialwesen)
- 1992 -1993 Kulturamt Jena
- 1985/6 – mit Rainer Bratfisch Verfassen des Buches „Blues Heute“ (2 Auflagen 1986 + 1989)
- seit 1988 „Booker“ für Feedback (nebenberuflich)
- erste internationale Buchungen (Feedback in Lisieux /Carey Bell (USA) in Jena 1990
- Januar 1991: Gründung Künstlervermittlung für Blues & related stuff
- seit Oktober 1993 hauptberuflich selbständige Künstlervermittlung mit nationaler und europäischer Reichweite; dabei Arbeit in vielen europäischen Ländern (außer Skandinavien); Arbeit mit US-Künstlern, aber auch europäischen/deutschen Musikern; Programmarbeit für u.a. Dresdner Bluesfestival, SWR Bluesfestival Lahnstein, Herbstblues Aschersleben,Blues nad Odra /Wroclaw
- gelegentliche schriftliche Beiträge (u.a. Buch „Das Blaue Wunder“)

Wolf-P. „Assi“ Glöde

(*1954) Bauingenieur, aktiver Jazzfan.
Organisatorischer Projektleiter, Vorsitzender Jazzkeller 69 e. V.
Seit 1973 regelmäßiger Besucher der Montagskonzerte in der „Großer Melodie“ im Friedrichstadtpalast Berlin, später im HdJT (Podowilsche Palais) und von „Jazz in der Kammer“. Lebt und arbeitet seit 1982 in Berlin und übernahm zu dieser Zeit die Programmkoordination des Jazzaktivs im Kreiskulturhaus Treptow. Mitbegründer des Jazzkeller 69 e.V. Für sein ehrenamtliches Engagement für den Jazz in Berlin vom Bundespräsidenten zum Neujahrsempfang 2018 eingeladen.

Karl-Heinz Bomberg

Karl-Heinz Bomberg, Dr. med., ist Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Anästhesie und Intensivmedizin. Er arbeitet als Psychoanalytiker in eigener Praxis in Berlin, ist Dozent, Lehranalytiker und Supervisor an der Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse und Psychotherapie Berlin (APB). Zudem ist er Liedermacher.

(Musiker, polit. Verfolgter-Stasihaft-Musiker-Psychologe-Jazz und Psychologie, die Bedeutung des Jazz für die Resilienz, im neuen Buch: „Seelische Narben“, Liedbeispiel: „Der Zellen Blues“)

Dr. Heiner Kaiser

Dr. Heiner Kaiser kam 1975 von der Ostseeküste zum Mathematikstudium nach Jena, wurde damals durch Schallplatten von Miles Davis, dem Mahavishnu Orchestra, Keith Jarrett, dem Art Ensemble of Chicago ... und Konzerte von Synopsis, Albert Mangelsdorff, Namysłowski, Yamashita, Ganelin ... musikalisch geprägt, ist Gründungsmitglied von *Jazz im Paradies* und seit 1990 Vereinsvorsitzender, und war ansonsten langjährig als Hochschullehrer tätig.

Peter Mathè

studierte Mathematik von 1975–1980, dann Forschungsstudium (zählt im Westen als arbeitslos!) Promotion 1982 an der FSU Jena ab 1987 am Karl-Weierstrass Institut der Akademie der Wissenschaften, Berlin ab 1991 am Weierstrass-Institut im Forschungsverbund Berlin e. V. (man beachte den feinen Unterschied!) Seit Corona-März 2019 im Ruhestand, forsche, seither unentgeltlich, in der Mathematik. höre immer noch Musik, viel Jazz, aber auch anderes: „Alles, was spannend ist und gut klingt“.
„Black Midi“ ist so eine neue Pflanze!

In Memoriam – Dieter Urban

Besonders in der Anfangszeit von Jazz im Paradies war er als Chronist und Klubmitglied für uns in besonderer Weise sehr wichtig – Danke Dieter!

PROGRAMM

Eine Vision ohne Handeln ist ein Tagtraum.
Handeln ohne Vision ist ein Albtraum!

DONNERSTAG | 04.11.21 | Café Wagner

Jubiläumskonzert

20:00 UHR | ***Trio BAUER/BAUER/NARVESEN & Trio SCHULTZ/RAINEY/EHWALD***

Conny Bauer - Posaune | Matthias Bauer - Bass | Dag Magnus Narvesen - Schlagzeug & Stefan Schultze - Piano | Tom Rainey - Drums | Peter Ehwald - Saxophon

Das Trio Bauer / Bauer / Narvesen steht für ureigene, unverwechselbare Klänge, Neugier und die Freude am spannungsreichen Zusammenspiel. Der Posaunist Conny Bauer, der Bassist Matthias Bauer und der Schlagzeuger Dag Magnus Narvesen erkunden neue Formen des musikalischen Dialogs. Drei Generationen und drei ganz unterschiedliche musikalische Biografien treffen hier aufeinander. Sie spielen solo, finden sich in wechselnden Duos zusammen und lassen schließlich im Trio ihre Klangbilder entstehen, die mal durch expressive und dann wieder durch zarte, leise Töne in ihren Bann ziehen. Im Frühjahr 2020 erschien die LP »THE GIFT«, eine live-Aufnahme des Konzerts anlässlich Conny Bauers 75. Geburtstag.

„Ehwald und Schultze haben alles im Griff. Mit exzellentem Timing und Sinn für überraschende, harmonische Wendungen improvisieren die beiden über eigene Stücke“,
schreibt Hans Hielscher im Spiegel über die aufregende Zusammenarbeit dieser beiden spannenden deutschen Jazzmusiker. Für sechs Konzerte treffen Peter Ehwald und Stefan Schultze auf den herausragenden New Yorker Schlagzeuger und Improvisator Tom Rainey. Rainey, der mit Musikern wie Kenny Werner, Fred Hersch und Tim Berne zusammengearbeitet hat, ist eine der wichtigsten Stimmen im modernen Jazz. Das Trio entwickelt in einem virtuosen, melodischen Austausch neue Räume, in denen die Klänge, traumwandlerisch schweben und trotzdem energisch pulsieren.

FREITAG | 05.11.21 | Café Wagner | *Tagungsraum 1. Etage*

Leitung: Thomas Eckardt (Geschäftsführer Jazzmeile Thüringen)
Assistenz: Claudia Dathe (Literatur-Übersetzerin)
Moderation: Andreas Menzel (Kunstfest Weimar, Moers Festival-PR)

Präsentation von Uwe Bley mit historischen Jazz-im-Paradies-Bildern

Tagung & Konzert Teil 1

15:00 - 15:45 Uhr | ***MARTIN BRETERNITZ - Impulsreferat***

Heimstätten des Jazz – Jazzklubs in der DDR der 1970er und 1980er Jahre zwischen ‚selbstorganisierter Kulturform‘ und sozialistischer Kulturpolitik. Eine Bestandsaufnahme.

15:50 - 16:20 Uhr | ***GEROLD HILDEBRAND - Zeitzeugenerinnerungen***

Jugendkultur in Jena und der Jazz unter den Bedingungen der kommunistischen Diktatur Anfang der 1980er Jahre. Ein Zeitzeugenbericht.

16:20 - 16:35 Uhr | ***FEEDBACK & FRAGEN***

16:45 - 18:15 Uhr | ***ROUND TABLE GESPRÄCHSRUNDE***

historische Sichtweisen von Innen bzw. nach Außen

Clubzeitzeugen:
Thomas Eckardt (Jazz im Paradies), Heiner Kaiser (Jazz im Paradies), Peter Mathè (Gründungsmitglied Jazz im Paradies), Gerold Hildebrand (Berlin, „Jazz und Opposition in Jena. Ein Zeitzeugenbericht.“), Steffen Wilde (Jazzklub Tonne Dresden), Volker Albold (BluesCafé), Wolfgang Renner (Weimar), Assi Göde (Jazzkeller 69 e.V., Berlin)

Gesellschaftspolitische Einordnung:
Rainer Bratfisch – (Musikjournalist, Publizist)
Dr. Ulrich Steinmetzger – (Musikjournalist, Publizist)

- Wie gestalteten sich die Szenen an den einzelnen Orten? Worin unterschieden sie sich? Wie entwickelten die Beteiligten ihr Netzwerk unter den Bedingungen des „real existierenden Sozialismus“?
- Was stand musikalisch im Mittelpunkt? Woran orientierte man sich und wie? (Künstler, Länder, Szenen, Stile)
- Was passierte außerhalb der Musik? Bildeten die Jazzer eigene informelle Netzwerke, in denen außer der Leidenschaft für Jazz noch andere Aktivitäten gepflegt wurden?
- Wie hat man die Abschottung überwunden, wie „erweiterte“ man den Horizont, und welche Konzert-Festivalkultur gab es, da man kaum Platten kaufen konnte usw.?
- Wie war das Verhältnis zur Politik bzw. zur offiziellen Wahrnehmung? Wie ging man mit dem latenten Dissidententum um? Wollte man lieber unpolitisch sein und seine Nische verteidigen?

Netzwerk damals und Heute – Facebook, WhatsApp & Co. – Fluch und Segen, Chance oder Nachteil.

Konzertabend

20:30 Uhr | ***POWWOW - INTENSIVSTATION***

Alfred Vogel – drums | John Schröder – key, g, bass | Wolfgang Zwiauer – bass

SAMSTAG | 06.11.21 | Café Wagner

Tagung & Konzert Teil 2

15:00 Uhr | ***KARL-HEINZ BOMBERG - Impulskonzert***

Arzt und Liedermacher, politisch Verfolgter-Stasihaft-Musiker-Psychoanalytiker, die Bedeutung des Jazz für die Heilung

15:30 - 18:00 Uhr | TAGUNGSRAUM 1. ETAGE

Vision & Zukunft | Rainer Bratfisch & Wolfgang König

Vision von der Zukunft.
Hat die Jazzszene die Kraft und den Willen, diese in den nächsten Jahren umzusetzen? Muss der Jazz am Tropf der Kulturförderung hängen? Corona als HERAUSFORDERUNG annehmen bzw. als KATALYSATOR verstehen.
„Visionen ohne Taten werden zu Träumereien, Taten ohne Visionen zu Alpträumen“ *(Japanisches Sprichwort)*

Tischvorlage: Gregor Holtz – ***Thesenpapier*** – 4 Thesen
1. Die radikale Entbürokratisierung der Kulturförderung
2. Vertrauen und eine flexiblere Umsetzung der geförderten Projekte
3. Längere Förderzeiträume und Initiativförderung
4. Aufstockung der Mittel für die freie Szene

16:15 - 17:00 Uhr | ***DR. ULRICH SEITMETZGER & JAKOB MANZ - Interview***

Die Zukunft von Jazz: Live, als tatsächliche kulturelle Praxis, als Beruf, zukünftige Veranstaltungsformate, politische und gesellschaftliche Relevanz – wie erlebt die jungen Generation die aktuellen Jazzentwicklungen – eine persönliche Sicht

17:15 - 18:00 Uhr | ***ANDREAS MENZEL, TIM ISFORT (künstlerischer Leiter Moers Festival), BERND GÜRTLER (Musikjournalist) - Interview***

„Jazz in Deutschland als gegenwärtige Kulturpraxis prä,peri und post Corona“ warum so schlecht beleumundet und ein gefühltes oder tatsächliches Ost -West Gefälle? -Wie wurde(n) „Ostjazz(er) im Westen wahrgenommen und wirkt dies bis heute nach? Und wie weiter.....

Im Anschluss tauschen wir uns darüber aus

Abschlussthese:
Jazz ist aber immer auch: kreativer Weg raus aus den Grenzen. Leidenschaft an etwas Neuem, Lebenslust. Wie kriegen wir die Lebenslust zurück?
Indem wir eine Art Allianz des vorurteilsfreien Handelns bilden und versuchen, die Stärken der jeweils anderen Szene zu nutzen oder wenigstens in die eigenen Überlegungen einzubeziehen ...

Konzertabend

20:30 Uhr | ***THE JAKOB MANZ PROJEKT***

https://jakobmanz.de/the-jakob-manz-project/

SONNTAG | 07.11.21 | PANORAMA GASTSTÄTTE SCHLEGELSBERG

Abschlusskonzert

20:00 Uhr | ***ANGELIKA WEIZ mit CHARLIE EITNER & FRIENDS***

Für das Projekt „Angelika Weiz & Friend´s“. An der Seite von Geli Weiz haben sich mit Chris Lewis, Charlie Eitner und Topo Gioia angesagte Musiker zusammengetan.

Martin Breternitz

„Martin Breternitz (*1987) studierte historische und systematische Musikwissenschaft an der Universität Leipzig und der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar, sowie Jazzsaxophon bei professionellen Spielern der deutschen und internationalen Szene. Von 2012-2016 war er Projektleiter der Landesjugendbigband Thüringen. 2015 schloss er sein Master-Studium in Musikwissenschaft mit dem Schwerpunkt „Geschichte des Jazz und der populären Musik“ ab. 2017-2021 war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand im Graduiertenkolleg „Die DDR und die europäischen Diktaturen nach 1945“ an der Friedrich-Schiller-Universität Jena tätig. Sein Dissertationsprojekt beschäftigt sich mit Jazzklubs, Amateur- und Profimusikern in der ehemaligen DDR und fokussiert das vielfältige Panorama musikalischer, sozialer und kultureller Praktiken von, mit und um Jazz im staatssozialistischen Alltag.“

Dr. Ulrich Steinmetzger

geboren 1958 in Gera, Abitur, Pädagogikstudium in Halle (Saale), Lehrer, Promotion zum Dr. phil., seit 1987 Arbeit als Lektor (Mitteldeutscher Verlag, Deutsche Verlags-Anstalt, Verlag Janos Stekovics, Wallstein Verlag, Verlag Hermann Schmidt, jazzwerkstatt, Schwabe Verlag, Osburg Verlag, Knaur Verlag, Verlag Edition AV ...) und Herausgeber („Die unter 30“ mit Bernd Dreiocker und Matthias Eisel, „Was wird aus uns?“, „Michel ohne Mütze“ mit Hinrich Matthiesen, „Berlin | Berlin“ mit Ulli Blobel, „Sonne, Mond und Sterne. Über Literatur und Musik“ mit Jürgen Krätzer und Benedikt Viertelhaus), von 1997 bis 2002 Marketing- und Werbekoordinator in einem Industrieunternehmen, seit 2002 freiberuflicher Lektor, Publizist und Journalist, Literatur-, Musik-, Kultur-, CD- und Konzertkritiken für eine Reihe von Zeitungen, Zeitschriften und mdr kultur, Vorträge, Linernotes, Moderationen, Presse- und Programmtexte für diverse Labels (ACT, arjunamusic, Hat Hut Records, between the lines, Enja, jazzwerkstatt, Unit Records, WhyPlayJazz ...), Künstler und Veranstalter. Mehrmals Jurymitglied MDR-Literaturpreis, 2007 bis 2009 Jurymitglied Thüringer Literaturpreis. Lebt in Halle (Saale).

Wolfgang Renner

- Weimar
- Jahrgang 1951
- Kulturmittler, Redakteur bei Radio Lotte Weimar
- gründete 1977 den Jazzclub Weimarund 1993 die Landesarbeitsgemeinschaft Sozio kultur Thüringen e.V.
- bis 1993 tätig für mehrere Jazzfestivals, u.a. Nationale Jazztage der DDR etc.

Rainer Bratfisch

geboren 1946 in Bad Berka/Thüringen, lebt seit 1965 in Berlin und schreibt seit 1968 für Tageszeitungen, Fachzeitschriften und Sammelbände über populäre Musik, unter anderem für JazzPodium. Seit 1972 Mitglied der Internationalen Gesellschaft für Jazzforschung in Graz. Buchveröffentlichungen: Blues heute, Berlin 1987; Reggae-Lexikon, Berlin 1999, 2003; The Fab Four – Das große Beatles-Lexikon, Berlin 2002, 2007; Freie Töne – Die Jazzszene in der DDR, Berlin 2005; Bob Dylan – Bilder eines Lebens/Die frühen Jahre, Berlin 2011; Jazz in Berlin, Berlin 2014.

Gerold Hildebrand

Jahrgang 1955, aufgewachsen in Ruhland, Tramper, Jazzfan, Abitur und NVA-Einberufung 1973, verlor seinen Zahnmedizin-Studienplatz, da er nicht willig war, an der Grenze zu schießen. Er arbeitete dann als Krankenpfleger zumeist in kirchlichen Einrichtungen, so im Waldhof Templin und in Berlin-Weißensee im St.-Joseph-Krankenhaus. In Jena war er ab 1976 in der Universitätsklinik tätig, an illegalen Lesekreisen beteiligt und in der JG-Stadtmitte aktiv. 1982 Umzug nach Ostberlin. 1984-1989 Organisation der kirchlichen Veranstaltungsreihe „Künstler in Aktion gegen den Hunger in Afrika“, ab 1986 Mitarbeit in der Umwelt-Bibliothek Berlin. Im Herbst 1989 organisierte er Fürbittgottesdienste, gehörte zu den Initiatoren der Mahnwache in der Berliner Gethsemanekirche und hielt den Kontakt zwischen Berliner, Jenaer und Leipziger Oppositionsgruppen.
1993 Pressesprecher des Neuen Forum und Mitarbeiter des Matthias-Domaschk-Archivs. 1997 bis 2005 studierte er Sozialwissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin. Er war Redakteur der Aufarbeitungszeitschrift „Horch und Guck“ und bis zum Renteneintritt Mitarbeiter der Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen in der politischen Bildungsarbeit mit dem Schwerpunkt Linksextremismusprävention.
https://web.archive.org/web/20130817081843/http://www.horch-und-guck.info/hug/archiv/2010-2011/heft-73/rezblobel/

Wolfgang König

Seit 1987 ist Wolfgang König (63) aus Berlin musikjournalistisch tätig, erst für Printmedien, seit 1990 hauptsächlich für diverse Radiosender in Deutschland, Kanada und Südafrika. Als Musiker hat er Jazz, Celtic Folk, afrikanische und lateinamerikanische Musik gespielt. Sein besonderes Interesse liegt im Schnittbereich von Jazz und Musik aus aller Welt.